

station der NSDAP im Deutschen Haus statt, woran sich eine Besichtigung des Deutschen Hauses angeschlossen.

Am 20. Jahrestag des Marsches auf Rom wurde in der Nationalgalerie zu Berlin eine vom Generalfeldmarschall Hermann Göring geleitete Ausstellung italienischer Kriegsbilder feierlich eröffnet.

Anlässlich der 20-Jahr-Feier des Faschismus hat in der Pressekonferenz in Rom der Präsident des ausländischen Presseverbandes in Italien den Konferenzleiter Vicescaro Nocco, dem Duce des Faschismus die Glückwünsche und den ehrerbietigen Gruß der in Italien lebenden ausländischen Journalisten zu übermitteln. Das gewaltige Werk des Duce werde von ihnen mit leidenschaftlicher Teilnahme als „unmittelbar miterlebte Gegenwartsgeschichte“ verfolgt.

Gleiche Wege und Ziele

Rundgebung der deutsch-italienischen Gesellschaft.

Am Vorabend des 20. Jahrestages des „Marsches auf Rom“ hatte die Deutsch-italienische Gesellschaft zu einer feierlichen Rundgebung im großen Festsaal des Hauses der Krieger eingeladen.

Der Präsident der Deutsch-italienischen Gesellschaft, von Tschammer und Osten, wies in seiner Eröffnungsrede auf den Gleichklang der nationalsozialistischen und der faschistischen Revolutionen hin, die durch die weltgeschichtliche Tat des Duce vor 20 Jahren den Beginn für die Neuordnung Europas einleiteten, um deren endgültige Gestaltung heute Deutschland und Italien an der Spitze der europäischen Völker in unerschütterlichem Stillsitzen im Kampfe stehen.

Vizepräsident Alfieri führte danach u. a. aus, daß der Stahlhieb, von Reichsaußenminister von Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano unterzeichnet, nicht nur den Erfordernissen des Augenblicks genüge, sondern sich immer tiefer im Geist der beiden Völker verwurzelt habe, so daß heute die beiden Nationen denselben Kampf durchkämpfen und dieselben Opfer bringen, denen die wohlverdienten Siege folgen werden.

Vizepräsident Alfieri führte danach u. a. aus, daß die Freundschaft, die beide Führer der Revolutionen, den Führer und den Duce, miteinander verbindet. Er wies besonders auf das Wort des Duce hin, das für die Saluna der italienischen Politik maßgebend geblieben sei, nämlich, daß man mit dem Freund bis ans Ende marschiere. Je länger der Kampf dauere, desto mehr barte sich der eiserne Wille, bis zum Siege weiter zu kämpfen.

Mit den von den Anwesenden mitzugesungenen Hymnen der beiden verbündeten Völker schloß der feierliche Festakt.

Die Berliner Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag des Marsches auf Rom fanden am Abend des historischen Tages einen weiteren erhebenden Höhepunkt in dem deutsch-italienischen Polizeigrößkonzert in der Deutschlandhalle.

Die enge kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Carabinieri und ihrem Vorgesetzten General Gambelli und der deutschen Ordnungspolizei kam darin zum Ausdruck, daß der Chef der Ordnungspolizei, H-Oberrupprecht, Generaloberst der Polizei, Dalmann, dem Konzert beizubehnte.

Am 20. Gründungstag des faschistischen Italien wurde in Düsseldorf im Rahmen des „Tages der Kunststadt“ eine Ausstellung zeitgenössischer toscanischer Künstler durch Gauleiter Florian eröffnet. In Verbindung damit wurde die Zweigstelle Düsseldorf der Deutsch-italienischen Gesellschaft gegründet.

„Glauben, gehorchen, kämpfen“

Fortschreibung von der 1. Seite.

liche vor der Geschichte. Der sie schuf, ruhte nicht, bis den Ernährern des Volkes und dem geistlichen Schutzherrn der festgelegten Platz im Leben der Nation gesichert war. Und während die Siedler auf stolzen Klippen zur Kolonisierung Nordafrikas aufbrachen, empfanden sie die stolze Genugtuung, daß der Duce dem Vaterland in einer neuen Wehrmacht ebenso wie in der immer gleich bewährten faschistischen Miliz den sicheren Schutz gegen jeden Überfall gegeben hatte. Neuzugeworbene Schulen und Hochschulen waren längst für die Jugend aller italienischen Stände geschaffen worden. Ein Nationalrat der Fortschrittler erschoß alle die Quellen italienischer Erfindungs- und Wissenschaft, und die faschistische Akademie sah an ihrer Spitze Marconi, der zum ersten Male seinem Vaterlande das Reich der Aetherwellen erschlossen hatte.

Daß aber zugleich der Strom heimatlos geworden, von der Scholle verlorener Italiener in die weite Welt eingedämmt wurde, daß das neue Rom des Faschismus alle seine Kinder liebevoll in seine Hut nahm, das wird das ganze Volk dem Duce niemals verzeihen. In weiträumigen und ippigen Ländern ist so etwas leicht zu bewerkstelligen: im neuen Italien konnte es nur der reinste Idealismus der Führer, die Opferbereitschaft aller erreichen.

Vom Menschen sagten wir, muß jede wahre Revolution ausgehen, in der Menschenformeln ihre Stärke sich erweisen. Ein Jahrzehnt der faschistischen Regierung ist kaum vergangen, als sich bereits überall ein völlig neuer Typ des Italieners zeigt. Kühn und wagemutig, von erstaunlicher Leistungsfähigkeit in der Technik und Wissenschaft, wortfata und verhalten sind die Gefolgsleute des Duce, die von seinem Tun und Handeln das Licht ihres eigenen Schaffens nehmen. In ihnen alibi — geläutert durch felsenfesten Glauben an die Idee, durch unbändige Disziplin — das Feuer des Siebens.

Unmöglich ist es, alle aufzuführen, die weit über die Grenzen Italiens hinaus ihrem Vaterlande neuen Ruhm erringen und die vor allem in Deutschland so früh schon vollstündig werden. Italo Balbo, der große Kolonialführer und Flieger, Marinacci, der allseits bekannte Schwärmer der Außenpolitik, Dino Alfieri, große Männer der Politik, der Publizistik, des geistigen Lebens, des Sports nicht minder. An allen lebt der Geist Benito Mussolinis, alle dienen um der Ehre und Sendung willen dem größten Namen ihrer Nation. Soldaten sind sie alle,

Glückwünsche des Führers

an Viktor Emanuel und den Duce zum 20. Jahrestag des Marsches auf Rom

DNB, Führerhauptquartier, 28. 10. Aus Anlaß des 20. Jahrestages des Marsches auf Rom hat der Führer an den König und Kaiser Viktor Emanuel sowie an den Duce in herzlichsten Worten gehaltene Glückwünschte telegraphisch gerichtet. Das Telegramm an den König und Kaiser hat folgenden Wortlaut:

„Eurer Majestät sende ich zum heutigen Gedächtnistage mit meinen herzlichsten Grüßen meine aufrichtigen Wünsche für eine ruhmreiche Zukunft des verbündeten Italiens und für Ihr persönliches Wohlergehen.“

Das Telegramm an den Duce lautet:

„Duce! Am 20. Jahrestag des Marsches auf Rom gedenke ich Ihrer und Ihrer einmaligen geschichtlichen Leistungen in treuester Freundschaft und Verbundenheit. Mit mir nimmt das ganze nationalsozialistische deutsche Volk tiefen inneren Anteil an der Wiederkehr des Tages des Triumphes der faschistischen Revolution. Was Sie, Duce, und Ihre Kämpfer seitdem vollbracht haben, läßt die damalige Erhebung zu einem Wendepunkt der menschlichen Geschichte werden.“

Heute kämpfen unsere beiden Volksevolutionen in enger Waffenbrüderschaft gemeinsam gegen die gleichen Kräfte, die dem Faschismus in Italien und Nationalsozialismus in Deutschland einst im Innern erfolglos entgegengetreten waren. Judentum, Materialismus und Bolschewismus werden deshalb diesen Kampf genau so verlieren, wie sie ihn einst verloren haben. In dieser sicheren Zukunft grüße ich Sie, Duce, auf das herzlichste und überbende Ihnen und Ihren Schwarzhenden meine und des deutschen Volkes kameradschaftliche Grüße.

gez. Adolf Hitler.

Freude und Genugtuung in Italien

DNB, Rom, 28. 10. Die gesamte italienische Bevölkerung hat die außerordentlich herzlichen Worte des Führers, die die selbstbaste Kampfs- und Schicksalsgemeinschaft des Faschismus und der NSDAP zum Ausdruck bringen, mit großer Freude und Begeisterung aufgenommen. Stolz unterstrichen wird in der Presse ferner die Teilnahme der Abordnung der NSDAP an den heutigen Feiern. Die einzigen Bilder, die die Presse veröffentlicht, zeigen Reichsorganisations-

Soldaten der Idee, ganz gleich, ob sie die Uniform der Wehrmacht tragen oder nicht.

Diesen Männern entspricht die Jugend, die sich freudig einstellt, wo immer sie gerufen wird zum Opfer, zur Tat. Vor allem gehört das Herz des Mannes, der sich in strenger Selbstaufopferung einer jugendlichen Kraft bewahrt durch zwei Jahrzehnte eines unerbörten Arbeitslebens. Diese „Giovinezza“, die lachen, kämpfen und siegen kann, ist da, als es um Absichten geht, als man in Spanien europäisches Erbe und europäische Gesinnung gegen den Weltfeind verteidigt, als an der inneren Front gegen die Sanktionen abstritten wird. Wie sollte sie fehlen, als das große Schicksal der jungen mit den alten Völkern beginnt? Mit einem Schmeiß ohne Gleichen werfen sich die Jungen und Jünglinge den Totfeinden entgegen, als über ihnen der römische Adler, die Flagge des Vorkriegsbündels in Afrika, im Osten und an allen anderen Fronten weht.

Friede, Aufbau und Neuordnung — das waren die Leitziele, unter denen allein auch die Schöpfung eines neuen Italien verstanden werden kann. Freilich mußte eine gerechte Ordnung den schamlosen Mord von Verfallenes ersetzen, aber möglich war es noch 1939, den wahren Frieden ohne Kriege zu erreichen. Die andere Seite, für, ideologisch und verflocht wie immer, hat das in ihrem Vernunftswahn nicht abgeworfen. Nun soll der größte Waffensieg aller Zeiten zum Siege der gerechten Sache führen, soll er den jungen Völkern ein besseres und dauerhaftes Morgen sichern. Zwei Völker und zwei Revolutionen, die sich in einem Bund von Stahl brüderlich zusammenfinden, sehen im vertrauten Zweigelschlag ihrer genialen Staatsmänner und Heerführer mehr als ein Symbol. Die Freundschaft, die den deutschen Frontsoldaten des Weltkrieges mit dem Vorfahrer Mussolini verbindet, ist uns das heilige Unterpfand des Sieges.

Titel Kapte.

Ranonenndonner

über der Wüste

London blüht ungeduldig auf Nordafrika.

(Drahtbericht unseres Mitarbeiters)

Stockholm, 29. 10. Seit Tagen erwartet das britische Volk in Ungegend von Rundfunkmeldung zu Rundfunkmeldung die erste Erfolgsmeldung aus Kairo. Die Kommunique von dort entsprechen nicht den optimistischen Erwartungen. Die britische Öffentlichkeit habe den Worten des Generals Montgomery entnommen, daß ihre militärische Führung in Nordafrika und Nordafrika entschlossen ist, alles auf eine Karte zu setzen. Dahin deutete auch, daß es tatsächlich die Eritreer der englischen, australischen, neuseeländischen, indischen und südafrikanischen Streitkräfte an der ägyptischen Front sind, die man zum ersten Stoß angesetzt hat. In Alexandria kann man bei Nacht beobachten, wie am Horizont der Feuerfleck der Explosionen aufleuchtet; unaufhörlich rollt der Kanonendonner über die Wüste.

„Heldentaten“

der britischen Luftwaffe

18 Kirchen und der Bischofsstift in Genua getroffen.

DNB, Rom, 28. 10. Bei den Luftangriffen auf Genua wurden auch die Konstante von Schweden und Dänemark zerstört, berichtet „Popolo d'Italia“. Die Einzelheiten, die das Blatt über den feigen Luftüberfall auf Mailand berichtet, zeigen klar die verbrecherischen Methoden

leiter Dr. Ley und die deutsche Abordnung beim Duce und die herzliche Begrüßung des Sonderbeauftragten des Führers für den 20. Jahrestag des Marsches auf Rom bei der Ueberreichung der persönlichen Botschaft des Führers an Mussolini. Aus den Berichten der Presse spricht die große Freude und Genugtuung, die die gesamte italienische Öffentlichkeit über die Entsendung einer Sonderabordnung der NSDAP zur Feier des 20. Jahrestages der Machtergreifung des Faschismus empfindet.

Als gestern morgen der Duce und die deutsche Abordnung am Ausstellungspalast der faschistischen Revolution ankamen, jubelte die Menge minutenlang Mussolini und den Beauftragten des Führers zu und Dr. Ley mußte immer wieder für die Gratulationen danken. Bei der Besichtigung der Ausstellung, die in 30 Räumen untergebracht ist und die Entwicklung der faschistischen Partei von ihrem Ursprung bis heute zeigt, ging der deutsche Gast stets an der Seite des Duce, der ihm die wichtigsten Begebenheiten und Erinnerungsfälle in deutscher Sprache erklärte.

Es ist anzunehmen, daß der Höhepunkt der Feiern noch nicht erreicht ist; jedenfalls erwartet man allgemein, daß am heutigen Donnerstag wichtige Veranstaltungen stattfinden werden, über die bis jetzt noch nichts bekannt gegeben wurde.

Bulgarien und die Achsenmächte

Bulgariens Außenpolitik mit Entschlossenheit im Rahmen des Dreimächtepaktes.

DNB, Sofia, 28. 10. Am Mittwochvormittag wurde die vierte Session des 25. Sobranie feierlich eröffnet. König Boris hielt eine Thronrede, in der er ausführte: „Die Außenpolitik des Landes in diesen schicksalhaften Zeiten wird seitens der Regierung mit Entschlossenheit und Entschiedenheit im Rahmen des Dreimächtepaktes und des Antikominternpaktes weitergeführt. Diese Politik gründet sich auf die aufrichtige Zusammenarbeit und herzliche Freundschaft mit den Achsenmächten und ihren Verbündeten. Verbunden mit den Ideen des Aufbaues der neuen europäischen Ordnung, die einen langen Frieden sichern wird, der auf die Gerechtigkeit gegründet ist, gibt Bulgarien bereitwillig seine Mitarbeit zur Verwirklichung dieser Ideen.“

der britischen Luftwaffe. Während in nur geringem Maße wirtschaftliche oder industrielle Ziele getroffen wurden, wurden drei Krankenhäuser, verschiedene Kirchen, fünf Schulen, die Universität, verschiedene Universitätsinstitute sowie der große Friedhof getroffen.

Tunisch für die allgemeine Kampfesweise der britischen Flieger in der Angriffs mit Nordwesten auf schuttschende Einwohner. So feuerte ein tiefstehendes viermotoriges Flugzeug auf ein in einem Luftschiff zerfallende Menge und tötete durch eine nachfolgende Bombe 16 Personen. Auch zahlreiche Zivilpersonen Mailands wurden unter Maschinengewehrfeuer genommen.

Rom, 20. 10. Bei der letzten Bombardierung von Genua trafen die englischen Flieger nicht weniger als 18 Kirchen sowie den Bischofsstift. Am schwersten getroffen wurde die Kirche Santa Annunziata, die zum größten Teil zerstört wurde. Nach einer Meldung der Agentur Stefani nimmt die italienische Nation mit gekannter Ruhe und großer Seelenstärke die Nachricht von dem durch die Bombardierung der britischen Luftwaffe in Nord-Italien verursachten Tod von Greisen, Frauen und Kindern an.

Zusammenfassung des Wohnungswesens

Reichswohnungskommissar Dr. Ley.

DNB, Berlin, 28. 10. Zur Herbeiführung einer einheitlichen Leitung des gesamten Wohnungswesens und der damit zusammenhängenden Aufgaben hat der Führer durch Erlass vom 23. Oktober 1942 bestimmt, daß alle Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Wohnungswesens und Siedlungswesens, der Wohnungswirtschaft, des Kleingartenwesens und der mit dem Wohnungsbau zusammenhängenden Ortsplanung aus dem Bereich des Reichsarbeitsministeriums auf Reichswohnungskommissar Dr. Ley übergehen. Für den Bereich dieser neuen und der ihm bisher bereits als Reichswohnungskommissar für den sozialen Wohnungsbau obliegenden Aufgaben führt Dr. Ley hinfür die Bezeichnung „Reichswohnungskommissar“.

In Kürze

Berlin. Zum tausendsten Feindflug einer an der Ostfront eingesetzten italienischen Kampffliegerstaffel sprach der Reichsmarschall Hermann Göring den tapferen Befehlshaber seine Anerkennung aus.

Führerhauptquartier. Der Führer hat dem Präsidenten der türkischen Republik anlässlich des türkischen Nationaltages drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

DNB, Innsbruck. Im Innsbrucker Krankenhaus ist am Mittwoch Direktor Ferdinand Erl, der Gründer und Leiter der Erl-Bühne, im 67. Lebensjahre gestorben.

Stockholm. „Seotzman“ beklagt sich über die immer enger werdende Fertigerlosungsfrage. In Glasgow könnten die Eltern vieler Kinder diese nicht in die Schule schicken, da es an Schuhen und Kleidern völlig fehle.

Tokio. Das Außenministerium hat bekannt, daß am Mittwoch ein japanisch-thailändisches Kulturabkommen unterzeichnet wurde.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Herbert Gornille, Abteilungscommandant in einem Panzer-Regiment. Oberleutnant Meyer, Beobachter in einem Kampfflieger und Leutnant Stollenberger, Stabsführer in einem Schlachtflieger.

Salomonen-Fanal

Von unserer Berliner Schriftleitung

Nachdem seit Wochen die USA-Presse sozusagen am laufenden Band Sieg über Sieg ihrer Flotte bei den Salomonen-Inseln verkündete und baldigen Ueberlegenheit der amerikanischen Seestreitkräfte auf allen Meeren zum Besten gegeben hatte, küstete Japan am 27. Oktober nach langem Schweigen den Schleier um die so vielbesprochenen Salomonen-Vorgänge und machte mit der Meldung vom neuen großen japanischen Sieg im Südpazifik den USA-Flottentag zum Trauertag der Vereinigten Staaten. Von einem Ereignis von monatelanger Dauer, das bisher nur aus dem Siegesgeschrei der angelsächsischen Öffentlichkeit in Andeutungen und noch dazu Irreführungen bekannt geworden war, formt sich heute nach den Mitteilungen des Kaiserlich-japanischen Hauptquartiers in Tokio das klare Bild einer der größten Niederlagen, die die USA-Flotte seit ihrem Bestehen hat hinnehmen müssen.

Drei Schlachten bei den Salomonen waren es, die seit dem 7. August ds. Js. bis heute zu den schwersten Verlusten der amerikanischen Flotte geführt haben. Alle diese Kämpfe gingen aus von der auf Befehl des USA-Marineministers Anor und des inzwischen abgesetzten Vizeadmirals Ghormley erfolgten Landung eines USA-Marinekommandos auf der Salomoneninsel Guadalcanar, einer Landung, gegen die General Marshall in Washington beständigen Einwand erhoben hatte. Wie zu erwarten war, wurde die Lage der gelandeten Marinetruppen auf der von den Japanern bereits besetzten Insel von Tag zu Tag schwieriger, und die Versuche der amerikanischen Flotte, mit diesen Marinetruppen Verbindung aufzunehmen, führten zu den bisherigen drei Salomonen-Schlachten, denen die vierte, da die Kampfberührung anscheinend andauert, jederzeit folgen kann.

Um der einen Salomoneninsel Guadalcanar willen, eines Prestigeerfolges wegen, haben die Vereinigten Staaten in diesen drei Schlachten insgesamt mindestens fünf Flugzeugträger, ein Schlachtschiff, sechs Kreuzer, vierzehn Zerstörer und über siebenhundert Flugzeuge eingebüßt, ein Verlust, der nicht einmal den „Erfolg“ einbrachte, daß nun das USA-Marinekommando auf Guadalcanar verharren konnte. Im Gegenteil: während die Japaner immer neue Truppen auf Guadalcanar landeten, wird die Lage der Amerikaner auf ihrer in biletantischer Großmannschuld angegriffenen Salomonen-Insel nachgerade hoffnungslos. Selbst der englische Nachrichtenendienst muß diese Tatsache bereits feststellen.

Niemand in den Vereinigten Staaten dürfte eine solche Entwicklung der Schlacht bei den Salomonen, von der der Unterstaatssekretär im Marineministerium in Washington noch vor acht Tagen sagte, sie könne nur ein Ergebnis, den amerikanischen Sieg, zeitigen, in Rechnung gestellt haben. Mit einem Schlage sind die von Roosevelt und Anor errichteten Illusionsgebäude zusammengeklappt. Roosevelt hat sofort die Admiral Leahy und King zu sich gerufen. Die New Yorker Börse erlebte unter dem Eindruck der japanischen Nachrichten einen ihrer seit Kriegsbeginn härtesten Kurseinbrüche. In der Pressekonferenz im Marineministerium stellt ein Journalist an Anor offen die Frage, ob der 26. Oktober nicht als der schwarzste Tag der USA-Marine bezeichnet werden müsse.

Wie düster in Washington die Ausichten beurteilt werden, ergibt sich aus den völlig unklaren Antworten, die offiziell im Weißen Haus auf die aufgeregten Fragen nach dem Ausgang der Schlachten erteilt werden, zumal der Kommandowechsel und die schon bisher aufgedeckten Schwächenangaben Roosevelts und seiner Mitarbeiter das Mißtrauen nur vermehrt haben. Anor hat in der Konferenz des Marineministeriums lediglich erklärt, das Endergebnis sei „noch nicht klar“. Er verweist sich hinter der Rede von „japanischem Seemannsgarn“, mußte aber zugleich erklären, von einer Niederlage wolle er keineswegs sprechen; es sei ein verdammt großer Kampf; aber er werde keine Mitteilung machen, die die Niederlage voraussetze (!). Vorfristig fügte er hinzu: „Die Japaner haben sehr viel Kraft. In gewisser Hinsicht ist dieser Tag die bemerkenswerteste Belastungsprobe, die die Marine je in ihrer Geschichte erlebt hat.“

Etwas deutlicher wurde schon der USA-Vizeadmiral Edwards, der sagte: „Niemand weiß, ob sich die Salomonen-Inseln halten lassen. Unsere Marine ist stark unterlegen in diesen Gewässern. Das USA-Volk darf nicht vergessen, daß die japanische Marine die zweitgrößte der Welt ist.“ Nach diesen für die Ohren der Amerikaner sicherlich recht neuen Tönen sah sich Roosevelt benötigt, nur kleinlaut zu dem Thema Stellung zu nehmen, indem er behauptete, es warte im Südpazifik eine Schlacht, über die er sich noch nicht klar sei.

Nach allen diesen halben Eingeständnissen — selbstverständlich werden die von den Japanern gemeldeten amerikanischen Verluste auch heute noch nicht in Washington zugegeben, und es wird bereits der Versuch gemacht, die Aufmerksamkeits vom Südpazifik auf Burma abzu lenken, wo nach Meinung Washingtons eine angelsächsischen Offensive demnächst beginnen würde — ist es verständlich, daß die USA-Veröffentlichungen die Ansicht der offiziellen Stellen um Roosevelt als „überaus pessimistisch“ ansehen. In weiten Kreisen der Vereinigten Staaten ist man sich heute durchaus bewußt, welche Schwäche die bisherige Alltagspolitik des Weißen Hauses in Wahrheit aufgedeckt hat. Nun weiß man, daß Australien wieder mehr als je bedroht ist, daß es nicht gelungen ist, die japanische Niegelform im australisch-pazifischen Raum zu zerbrechen, daß die Position um Guadalcanar mehr als je bedroht ist und Gefahr besteht, daß sogar Santa Cruz in japanische Hand fällt, womit dann der amerikanisch-australische Verbindungssektor unmittelbar gefährdet wäre.

So hat sich die Lage in kürzester Zeit geändert. Drei Schlachten wurden geschlagen, deren Auswirkungen sich, wie schwedische Blätter bemerken, wohl auch bald bei den kommenden Konventionen zeigen dürften. Denn, so schreibt ein schwedisches Blatt, jedermann ist sich in den Vereinigten Staaten klar, daß bei den Salomonen das Prestige und die Kampfmoral der USA-Streitkräfte auf dem Spiel stehen.

Erste

zweite

dritte

vierte

fünfte

sechste

siebte

achte

neunte

zehnte

elfte

zwölfte

dreizehnte

vierzehnte

fünfzehnte

sechzehnte

siebzehnte

achtzehnte

neunzehnte

zwanzigste

einundzwanzigste

zweiundzwanzigste

dreiundzwanzigste

vierundzwanzigste

fünfundzwanzigste

sechfundzwanzigste

siebfundzwanzigste

achtfundzwanzigste

neunfundzwanzigste

zweitausendste

einundzweitausendste

zweiundzweitausendste

dreiundzweitausendste

vierundzweitausendste

fünfundzweitausendste

sechfundzweitausendste

siebfundzweitausendste

achtfundzweitausendste

neunfundzweitausendste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweiundzweihundertste

dreiundzweihundertste

vierundzweihundertste

fünfundzweihundertste

sechfundzweihundertste

siebfundzweihundertste

achtfundzweihundertste

neunfundzweihundertste

dreihundertste

einunddreihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

einundzweihundertste

zweihundertste

der Schriftleitung
die USA-Presse folgt
Sieg über Sieg ihrer
Ziele verfertigt und
den Auspruch von der
amerikanischen See-
macht zum Besten geben
7. Oktober nach laugem
die so vielbesprochenen
nachte mit der Meldung
nischen Sieg im Süd-
tag zum Trauertag der
in einem Ereignis von
bisher nur aus dem
schifflichen Dementi
dazu Irreführungen be-
sich heute nach den
ich Japanischen Sapi-
eren Bild einer der
en, die die USA-
Bestehen hat hin.

en Salomonen waren
ds. Is. bis heute zu
amerikanischen Flotte
Kämpfe gingen aus von
Marineministern An-
Bisadmirals Shor-
eines USA-Marine-
moninell Guadalcat
General Warfall in
erhoben hatte. Wie
Lage der gelandeten
den Japanern bereits
Zag schwierig, je-
den Flotte, mit diesen
aufzunehmen, führten
mon-Schlachten, denen
erührung aufeinander
ann.

moninell Guadalcat
es wegen, haben die
iesen drei Schlachten
Kriegszeugträger, ein
uzer, vierzehn Zer-
ndert Flugzeuge ein-
einmal den „Erfolg“
das USA-Marine-
erklärt worden wäre.
Japaner immer neue
nden, wird die Lage
dilettantischer Groß-
Salomon-Insel nach-
der englische Nach-
e bereits feststellen.
igten Staaten dürfte
Schlacht bei den Salo-
mon-Inseln Sekretär im
ington noch vor acht
ein Ergebnis, den
en, in Rechnung ge-
gelegt sind die von
Lufstionsgebäude
it hat sofort die
u sich berufen. Die
unter dem Eindruck
n ihrer seit Kriegs-
brücke. In der
niterium stellt ein
die Frage, ob der
er schwärzeste
bezeichnet werden

die Auslichten be-
den völlig unklaren
eigen Haus auf die
mal der Kommando-
bisher ausgedehnt
und seiner Mit-
vermehr haben.
des. Marineministe-
dergebnis sei „noch
hinter der Rede-
Seemannsgarn“,
on einer Niederlage
es sei ein ver-
aber er werde keine
Niederlage voraus-
hinzu: „Die Ja-
In gewisser Hin-
erfensverstehe Be-
e je in ihrer Ge-

schon der USA-
sagte: „Niemand
hien halten lassen.
egen in diesen Ge-
nicht verfallen, daß
größte der Welt
in der Amerikaner
ab sich Roosevelt
n Thema Zerstör-
teie, es wille ihm
die er sich noch
ingeständnissen -
on den Japanern
er Verluste auch
zu gegeben, und
acht, die Aufmerk-
Buma abzu-
Washingtons eine
be demnachst
ländlich, daß die
offiziellen Stellen
misslich ansetzen.
igen Staaten ist
welche Schwäche
s Weißen Hauses
n weiß man, daß
r als je be-
ist, die japanische
fischen Raum zu
Guadalcat mehr
eicht, daß sogar
icht, womit dann
indungsweg un-

reizer Zeit ge-
geschlagen, deren
che Blätter be-
den kommenden
Denn, so schreibt
ist sich in den
den Salomonen
tal der USA-
2.

Stadtnachrichten

Sparsamkeit ist Trumpf

Erstens:

Brauchst du in der Morgenstunde für die Stoppeln im Gesicht angewärmte Seifenbrühe, mach dir dieses dann zur Pflicht: Nimm kein Wasser aus der Thermoskanne, die Kaffeewasserwärmer für die Schabung aus, dann hast du des Sparsens Sinn erfasst!

Zweitens:

Willst beim Kochen du ersparen Gas und Zeit, was machst du dann? Wende dann das Verfahren der getürmten Töpfe an! Stell drei Töpfe aufeinander, dann erhitzt sie selbster prachvoll sich zur gleichen Zeit, ein Triumph der Sparsamkeit!

Drittens:

Nimmst du gern dein Bad zu Hause und willst du ganz sparsam sein, dann laß lau nur durch die Brause das gewärmte Wasser ein. Seife schnell dir ein die Glieder, brause einmal auf und nieder, und du hast auf diese Art rund die Hälfte Gas gespart!

Viertens:

Nimmst du zum verschwiegenen Orte, ständig mit dem Zeitungsblick, jedes der gedruckten Worte speisend aus dem Kilowatt, laß das Licht dort nicht mehr funkeln, was du tun mußt, ist im Dunkeln, dann wird die Verschwiegenheit nützlich deiner Sparsamkeit!

Wau-Wau.

Einmalige Zuwendungen und Eiserne Sparen

Nach einer neuen Durchführungsverordnung über das Eiserne Sparen, deren Einzelheiten wir im übrigen bereits mitteilten, ist auch das Eiserne Sparen von sogenannten einmaligen Zuwendungen neu geregelt worden. Ursprünglich waren als einmalige Zuwendungen nur die Weihnachtsgeldzuwendungen und die Jahreszuwendungen zum Eiserne Sparen zugelassen. Der Reichsminister der Finanzen hat auch noch andere einmalige Zuwendungen (z. B. Geschäftsjahres-Abchlussprämien) für eisen sparsamkeit erlassen, und er wird voraussichtlich noch weitere einmalige Zuwendungen zum Eiserne Sparen erlassen. Der Reichsfinanzminister hat die Sonderbeurteilung der Arbeit in den Fällen, in denen die Gewährung einer einmaligen Zuwendung von seiner Zustimmung abhängig ist, künftig die Zustimmung mit der Auflage verbinden können, daß bestimmte Teile der Zuwendung eisen gespart werden. Ferner ist auch die Höhe der Sparsätze von einmaligen Zuwendungen durch die neue Verordnung beweislos gestrichelt worden. Es kann künftig von einer einmaligen Zuwendung, die 200 RM. nicht übersteigt, der ganze Betrag oder jeder volle zehn RM. lautende Betrag, von einer einmaligen Zuwendung, die 200 RM. übersteigt, der ganze Betrag oder jeder volle 50 RM. lautende Betrag eisen gespart werden.

Veruf und Familie

Heute begaben die Eheleute Hermann Vogt, Bielefeld-Schildeke, Bachhausstraße 104, das Fest der goldenen Hochzeit.

Umkehrfreiheit der Hausgewerbetreibenden. Die Umkehr der Hausgewerbetreibenden sind steuerfrei. Als Hausgewerbetreibender gilt nach einem neuen Erlass des Reichsfinanzministers, wer selbstständig in der eigenen Wohnung oder Betriebsstätte im Auftrag und für Rechnung von Unternehmern unter eigener Verantwortung Waren herstellt oder bearbeitet. Er muß selbst wesentlich am Stück mitarbeiten.

Opfernde Liebe

Novelle von E. H. Wilhelm Meyer-Mölleringhof

Sie fiel ihm lachend ins Wort: „Oh, Varenführer, das ist schön! Das gibt es in Amerika nicht!“

Ihre Fröhlichkeit teilte sich der Tafel mit, und auch Bodensiedt lachte. Er wunderte sich über sich selbst. Vor einer Stunde hatte er mit schweren Gedanken noch ganz der Vergangenheit gelebt; ein wenig später, noch ehe die Dämmerung alle Härte und Häufigkeit des Tages verdeckt hatte, sah ihm ein Stück blutigen Lebens gegenüber, und alles wurde ihm verwischt. Das aber machte ihn froh und gab ihm Zuversicht und Stärke für den letzten Prüfungstag und für die Zeit, die folgen würde. Er fühlte sich jung, fast so jung wie der Kapitänleutnant, der jetzt erklärte:

„Du, Werner, ich bin mit einem Plan gekommen, den ich eigentlich erst morgen nach der Prüfung unterbreiten wollte. Ich möchte aber ihn lieber schon heute offenlegen, zumal,“ und er wandte sich an Ellnor, „ich meinen Vorschlag zugleich an Fräulein Nordström mache: Du bist spätestens um 12 Uhr mit der Prüfung durch, dann essen wir drei, fahren mit meinem Wagen an den Rüggelesee und zeigen unserer Nachbarn von unserer Segelschachtel aus, wie schön so ein märkischer See ist.“

Das junge Mädchen blickte strahlend von einem zum anderen und rief:

„Das wäre wunderbar! Ich kann mir nichts Schöneres zur Feier Ihres wohlbestandenen Exámenes denken!“

Dabei sah sie dem Kapitän so überglücklich in die Augen, daß ihm das Blut heiß zum Herzen schloß. Da sagte sie ihm wie jugendhafter Uebermut und er sagte:

„Was soll ich allein gegen zwei machen, die mich so liebenswürdig bitten? Also, wir werden morgen segeln! Jetzt aber gehe ich noch für ein paar letzte Stunden an die Arbeit.“

Dabei erhob er sich von der Tafel und ging mit langsamem Schritt aus dem Zimmer. Dort lag er

Neue Wege der Spielzeugproduktion

Mobilisierung des Weihnachtsmannes

Die Deutsche Arbeitsfront hat sich in einem Aufruf an die Betriebe gewandt, es soll erstmalig der Versuch gemacht werden, durch rege Zusammenarbeit zwischen Betriebsführung, Betriebsobmann, Werkstar und vor allem der Lehrlingsgruppen zusätzliches Spielzeug für die Kinder zu schaffen. Nach Feierabend und, wenn möglich, auch zu anderen Stunden werden die Möglichkeiten des Betriebes eingesetzt, und es liegt auf der Hand, daß hier etwas geschafft wird! Die „Produktion“ beginnt in vielen Bielefelder Betrieben jetzt anzuläuten und wir haben die Gelegenheit benutzt, Einblick in die Arbeit der freiwilligen Weihnachtshelfer zu gewinnen. Die soziale Betriebsarbeiterin einer Bielefelder Wäschefabrik führt uns in den freundlichen Tagesraum der Werkstargruppe. Auf einem Tisch sind allerlei seltsame Kabeleisen aufgebaut: Langhalsige Giraffen, dicke Elefanten, federschnauzige Hunde und andere Gebilde aus bunten oder einfarbigen Stoffstreifen. Prall sind sie ausgestopft und blicken uns mit glänzenden Knopfaugen neugierig an.

Rein, die Arbeit wurde nicht im Betrieb selbst ausgeführt. Nur das Zuschneiden der Lappen, die die Betriebsführung freundlicherweise zur Verfügung stellte. Die zugehörigen Teile nahmen die Frauen und Mädchen der Werkstargruppe mit nach Hause, um das Werk zu vollenden. Neben den Tieren sind auch allerlei Puppen mit bunten Kleidchen angefertigt worden. Selbst an Laubsägearbeiten hat sich die Leiterin der Werkstargruppe herangewagt und die Hantelmannen und Akerfischbäume lustig bunt bemalt.

Aber die Arbeit mit dem härteren Material Holz und gar Eisen ist doch mehr die Domäne

des Mannes, der Holz- und metallverarbeitenden Betriebe. Wir schauen in die Werkstätte eines großen Bielefelder Metallbetriebes am Rand der Stadt. Man sieht den Jungen die helle Freude an, an diesen Dingen arbeiten zu dürfen. Denn was unter ihren Händen entsteht, ist ein netter, kleiner Eisenbahnzug mit Lokomotive, mit offenen und geschlossenen Güterwagen, so recht etwas für kleine Zunas. Aus Holzabfällen, die vorher in Leistenform bearbeitet wurden, hat man passende Längen abgeschnitten, die Wagen sind schon fast fertig.

Da wird nun gefräst und gebohrt, schon ist der Laderaum des Güterwagens ausgehöhlt, die dünnen runden Stäbe dort zerrennt der Drehstuhl und jedes der Köpchen ist ein Lokomotivschornstein. Ein anderer Junge dreht dünnere Scheiben von einer Holzrolle, endlos ist die Reihe der „Nagelstiele“ für die Eisenbahn.

In einer anderen Abteilung wälten mit bunten Fingern die „Maler“ ihres Amtes. Die Einzelteile werden farbig lackiert, und nach der Montage wird ein fröhlich-bunter Eisenbahnzug alle Kinderherzen erfreuen. Damit die Rüstung nicht verfallen wird, wurde auch eine großformatige Karte aus Holz in das Fertigstellungsprogramm übernommen, mit starker Feder ausgerüstet, schießt sie wirklich! Bewegliche Gelenkdackel auf unruhigen Rollen werden ein in drohenden Verrenkungen hinter kleinen Kirschen herrollen. Einmal sind sie erst ausgesägte Holzplatten, die auf Mäler und „Monteur“ wirken. Und wie in diesem so sieht es bald in vielen Bielefelder Betrieben aus, wo Lehrwerkstatt, Werkstar und sonstige Freiwillige eifrig im schaffend!

Selbstschutz straff diszipliniert

Straffere Führung des Selbstschutzes im Einsatz. Die Terrorangriffe der britischen Luftwaffe auf die Wohnviertel deutscher Städte haben dem Selbstschutz ein neuartiges, ernstes und solbathes Gesicht gegeben. Die gewachsene Gefahr für die Wohnstätten der Bevölkerung erfordert gezielte Maßnahmen aller Abwehrmaßnahmen. Ein neuer Erlass bestimmt, daß mehrere Luftschutzgemeinschaften, in der Regel die eines RM-Blokks, unter der Führung einer hierfür besonders geeigneten Persönlichkeit zusammenzufassen sind. Der schnellen, sachkundigen und konzentrierten Brandbekämpfung kommt im Selbstschutz die größte Bedeutung zu. Der vom örtlichen Luftschutzleiter ausgewählte Beauftragte, der einen polizeilichen Ausweis erhält, hat während des Luftschutzes ständige Kontrollgänge auszuführen. Wenn er einen Schadenfall feststellt, dessen die Luftschutzgemeinschaft unter Führung ihres Luftschutzwartes nicht Herr werden kann, so übernimmt er die Führung der Bekämpfung. Er kann dabei auch Kräfte aus anderen Luftschutzgemeinschaften seines Reiches einlegen oder Hilfe aus benachbarten Bereichen anfordern.

Was gibt es doppelt und vierfach?

Eine Klarstellung zur Fleischration.

Gegenüber Unklarheiten, die bei den Verbrauchern über den Anspruch auf doppelte und vierfache Abgabe bestimmter Fleischarten bestehen, ist folgendes festzustellen:

Die jüngste Neufassung der entsprechenden Anweisungen der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft hat vorgeschrieben, daß „Eisbeine und Spigbeine in einem Stück“ in der Reihe der doppelte zu liefern den Sorten gehören. Die doppelte Menge ist nach der geltenden Regelung bei folgenden Fleischwaren abzugeben: Schweineköpfe mit Ohr ohne Fettbäse, Eisbein (Dachbein) mit Spigbein in einem Stück, Kalbsbären, Kalbsackbrüste, gebrüht, ganze Gschlinge,

Rinderhalsknochen, Lungen, Euter, Bräuen (Hirn), Herz, Milz, Knochenauspufffleisch (Polst), Schweine- magen, Schwanen; ferner wird die doppelte Menge auf Fleischmarken abgegeben bei Schen- mausalat, Konsumfette und Innereinfälle. Die vierfache Menge steht zu bei Rinder- köpfen, Kalbsköpfen, Schaffköpfen, Spigbeinen, Schenmäulern, Kalbschwänzen, Ransen (Kled gebrüht), Schweinehälften, Schweinehälften, Seehunden, Aleren, Kleinfische, Schweinefleisch- knochen, Speckknochen (Mikarathknochen), Bauch- rippen (ausgeschält) und Rindermarkknochen. Die Abgabe von Leber, Nieren und Zungen erfolgt dagegen nur in einfacher Menge entsprechend den Gewichtsaangaben auf den Fleisch- marken.

Nur noch eine Laterne an Fuhrwerken. Fuhr- werke und Sanbwagen über einen Meter Breite mußten bei Dunkelheit bisher vorn durch zwei weiße und hinten durch eine rote Laterne geführt werden. Diese Fahrzeuge brauchen bis auf weite- res nur noch eine weiß oder schwach gelb brennende Laterne zu führen. Die Laterne muß an oder unter dem Fahrzeuge so angebracht werden, daß sie dieses nach vorn und rückwärts ausreichend erkennbar macht. An der Rückseite des Fahrzeuges muß selbstverständlich ein roter Rückstrahler ge- führt werden. Den Fuhrwerkseigentümern ist jedoch zu empfehlen, ihre Fuhrwerke nach wie vor zu- sätzlich durch weiße Rückstrahler zu sichern. Hier- bei hat sich die leitungsverbindende Aufhängung eines weißen Rückstrahlers in Höhe von nicht mehr als 50 Zentimeter über dem Erdboden besonders bewährt. An die Kraftfahrer ergeht die dringende Mahnung, bei Fahrten während der Dunkelheit - vor allem auf dem Lande - erhöhte Aufmerksamkeit anzuwenden und vorsichtig zu fahren.

Bürogehilfen bei Gerichtsvollziehern. Ge- richtsvollzieher werden in Zukunft Bürogehilfen nach dem von der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern anerkannten Berufsbild ausbilden. Der Gerichtsvollzieher be- deutet sich dabei das für Bürogehilfen vor- geschriebenen Anlernvertrages. Die Erziehungs- beihilfe entspricht den Sätzen, die für Büro-

gehilfen in der gewerblichen Wirtschaft vor- geschrieben sind.

Ehrenwille für alte Kämpfer bei der Or- dnungspolizei. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat angeordnet, daß der für die SS gültige Ehrenwille für alte Kämpfer auch bei der Ordnungspolizei eingeführt wird. Zum Tragen des Ehrenwills sind diejenigen Uniformträger der Ordnungspolizei berechtigt, die vor dem 30. Januar 1933 bereits Mitglied der NSDAP oder ihrer Gliederungen usw. waren bzw. dem „Stahlhelm“ oder der „Deutschen Wehr“ angehörten. Für die eingegliederten Gebiete gelten entsprechende abweichende Termine und Organisationen.

Gut angekommen. Die Pimpfe des RPA- Lagers „Hundstedt“ sind wohlbehalten und ge- funden angekommen.

Ein Kettich von 6% Pfund. Ein Bielefelder Klein- arbeiter meldete uns, er habe die Ernte eines Kettichs im Refektorium von 6% Pfund. Wenn wir auch in diesem Jahre mit alterhand Refektorien bei den Stadtschul- ten zu rechnen gewohnt sind, so scheint der Minden- Hagensberger Boden in diesem Jahre doch eine einig- artige Leistung vollbracht zu haben.

WBB-Veranstaltungen bedürfen der Genehmigung. Veranstaltungen zugunsten des Winterhilfswerkes be- dürfen in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Ge- nehmigung des WBB-Beauftragten Kreis Bielefeld- Halle, Theobaldstr. 36, Telefon 5033-34.

Väterliche Beratung. Am Donnerstag, dem 29. Oktober, findet um 18 Uhr im städtischen Museum Röhlinger Straße 1, die letzte väterliche Beratungs- stunde statt.

Der Dienst der DAK-Bereitschaft (m) Bielefeld. Stadt 1 findet am Sonntag, dem 1. November, von 9.30 bis 11 Uhr, im DAK-Haus, Elfa-Brandstr. 5, statt.

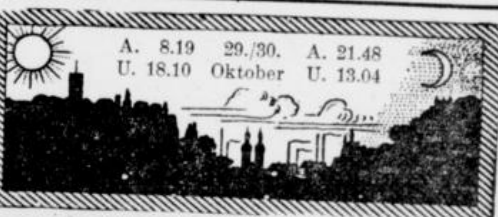
Bielefeld-Land

Brachweide. (Vierjähriger Junge von der Straßenbahn erfasst.) Am Mittwoch vormittag ereignete sich auf der Bielefeld-Strasse ein schlimmer Verkehrsunfall. Ein vierjähriger Junge wollte die Straße unmittelbar hinter einer Straßenbahn überqueren, überfuhr jedoch den in diesem Augen- blick aus der Gegenrichtung kommenden Wagen, der das Kind erfasste. Der Junge erlitt schwere Kopfverletzungen, die seine Überführung in das Krankenhaus erforderlich machten.

Brachweide-Süd. (Verletzung bei der Maschinenarbeit.) Beim Arbeiten an einer Maschine zog sich ein Arbeiter in Brachweide- Süd ein Arbeiter eine Armerverletzung zu, die seine Überführung in ein Krankenhaus erforder- lich machte.

Der Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: Deutsch-italienisches Austauschkonzert von 13.25-15.55 Uhr. Volkstüm- liche Lieder, Märchen und Tanzweisen von 15.00 bis 16.00 Uhr. Klassische Musik von Richard Strauss von 16-17 Uhr. Volkstümliche und tänzerische Musik von 17.15-18.30 Uhr. Deutschlandsender: Tänzerrische Musik- stunde von 17.15-18.00 Uhr. Sans- Pignier leitet mit dem Orchester der Haupt- stadt Rosen Musikstücke unter Mitwirkung von Elisabeth Schwarzkopf drei eigene Lieder und seine „Kleine Sinfonie“ von 18.00-18.30 Uhr. Reichsprogramm und Deutschlandsender: „Lie- bende von A-Z“ von 20.20-22.00 Uhr.



fühl und einer rätselhaften Traurigkeit be- herrscht war.

Als sie sich gleich danach auf dem Fluß bega- neten, hätte man annehmen können, daß Hellfried heute das Große Los gezogen habe, so strahlte sein Gesicht! Der Kapitän hingegen kam mit ver- schlossener Miene, doch auf dem Grunde seiner Augen lag eine stille Freude.

„Er will sich bedanken“, nahm Hellfried das Wort, „aber er ist verlegen wie ein Schulkun- ge, weil ihn seit vielen Jahren keine junge Dame mit Rosen beschenkt.“

Bodensiedt wehrte halb verärgert, halb be- lustigt ab:

„Nun halt! Die Lust an, alter Junge!“

Dann verbeugte er sich vor Ellnor und sagte: „Sie haben mit einer großen Freude durch Ihre Aufmerksamkeit gemacht.“

Als sie ihm die Hand reichte, führte er sie zum Munde und sah ihr beglückt in die Augen, daß sie die Wimpern senkte.

„Nun kommt, Kinder“, nötigte gefühllos Hell- fried, „das Essen steht bereits auf dem Tisch, eine Pulle Zett liegt auf Eis, und die dreifache Köcher meines Benz-Wagens scharrten mit den Rufen.“

So gingen sie zu Tisch und waren ausgelassen wie Kinder, die in die Ferien reisen. Dann befahl der Kapitänleutnant:

„Sachen zum Segeln verpacken! Es weht eine wundervolle Brise!“

Ueber den Himmel zogen weiße Wolken, bis- weilen wirkte ein Windstoß den Staub in die Höhe, während die durch die Strahlen der Stadt und später durch die Nebelwälder der Nacht im offenen Raum zum Wäldchen führten. Der In- genieur sah am Steuer und ließ den Wagen her- geben, was er konnte. Sie saßen barhäuptig und der Wind spielte in den dichten dunkel-blonden Locken des Mädchens. Ellnor fragte viel und der Kapitän gab willig Antwort. Hellfried warf hier und da ein Wort dazwischen, über die rechte Schulter wühlend. Seine Worte hatten mehr auf dem Hintergrund des Wassers als auf der Straße voraus, und wenn er im Spiegel zwei blaue Augen erhaschte, so nicht er fröhlich.

(Fortsetzung folgt)

Mit Wurst und Speck bestochen

Schwere Verfehlungen eines Strafanstaltswachmeisters

Herford. Wegen aktiver und passiver Befleckung bezw. Weiblichkeit hatten sich vor der Bielefelder Strafkammer der 41 Jahre alte Josef A. aus Brilon, der 41 Jahre alte Karl B. aus Herford sowie die Ehefrauen A. und B. zu verantworten.

Der Angeklagte A., die in Brilon eine Schlachtereier hatte, war vor zwei Jahren vom Sondergericht Dortmund zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden, die er bei einem Strafanstaltskommando in Wehlinger verbüßte. Kommandoführer war hier der Strafanstaltshauptwachmeister B. Im Sommer dieses Jahres hatte A. um die Erlaubnis nachgehakt, den Besuch seiner Frau empfangen zu dürfen, doch war er abschlägig beschieden worden. Er wandte sich nun an den Kommandoführer B. und bat ihn, es doch zu bewerkstelligen, daß er seine Frau auch ohne Genehmigung sprechen könne. Er durfte dann auch nach Brilon schreiben und seine Frau für einen bestimmten Tag befehlen. B. selbst vermerkte in dem Brief seine Privatwohnung in Herford. Am Morgen des verabredeten Tages verließ B. mit A., der natürlich das Tagesgeld hatte, das Lager, nachdem er dem Häftlingsführer gesagt hatte, er müsse den Gefangenen zum Zahnarzt bringen. In Wirklichkeit landeten die beiden in der Wohnung des Wachmeisters, wo Frau A. schon wartete. Sie war bereits am Abend vorher in Herford eingetroffen, war von der Frau B. freundlich aufgenommen und auch beherbergt worden. Der Strafanstaltschef und seine Frau hatten Gelegenheit, sich auszusprechen, sie speisten mit der Familie des Wachmeisters, dann trennten sich wieder die Wege.

Es liegt klar auf der Hand, daß die Sache bis hierhin eine grobe Verletzung des Hauptwachmeisters darstellt, der einem ihm anvertrauten Strafanstaltsangehörigen gewissermaßen die von der vorgesetzten Stelle ausdrücklich abgelehnte Handlung vornahm.

Die Frage nach dem „Warum?“ beantwortete A. — von dem Kommandoführer B. befördert — bei seiner Vernehmung von der Strafkammer dahin, daß er nur aus Mitleid gehandelt habe. Die Kriminalpolizei aber fand bei der Familie B. nicht geringe Mengen feiner Lederwaren, Schmuck und Wurst, die Frau B. zum Teil in der Wohnung des B. angetroffen verpackt hatte und die zum anderen Teil von der Frau B. aus Brilon abgeholt worden waren. Trotz dieser Sachlage wollten die Angeklagten nun glauben machen, daß die Bettfedern feinstens Bescheidswenden abgeben hätten. Es gelang dem Gericht ebenfalls aber auch nicht, Klarheit darüber zu gewinnen, ob dem B. für seine „Gefälligkeit“ vor dem Zusammenkommen in Herford Verbindungen gemacht worden sind. Deshalb mußte A. und seine Frau von der Anklage der aktiven Befleckung freigesprochen werden. Das Gericht konnte aber nicht

glauben, daß B. nur der schönen Augen des Strafanstaltsangehörigen wegen seine Stellung ausbeutete und sich so schwer verging. Das würde jeder Lebenserfahrung widerstehen. Dazu kam, daß die Ehefrau B. bei ihrer ersten Vernehmung auch zugegeben hat, daß der „sette Segen“ schon vor dem Zusammenkommen der Eheleute in Herford bekannt hat, eine Einlassung, die sie allerdings mit ihrer letzten Vernehmung widerrief und mit Verwirrung erklären wollte.

Nebenfalls kam die Strafkammer zu der Überzeugung, daß der Angeklagte B., wenn er schon nicht vorher bestochen worden ist, doch auf jeden Fall in Erwartung „sette Segens“ gehandelt hat. Er wurde deshalb wegen Verfehlung (passive Befleckung) zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt, wobei ihm sein laudables Vorleben mildernd anzurechnen ist. Die Ehefrau B., die sich zweifellos mitschuldig gemacht hat, erhielt drei Monate Gefängnis.

Vorbildlicher tapferer Soldat

Mit dem deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Süßlengern. Der Gedächtnis- und Vorbildlicher in einer Kampfgruppe, Unteroffizier Heinz Horst aus Süßlengern, wurde für besonders schmeichelnden Einsatz im Osten mit dem deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Der Auszeichnung, der erst 23 Jahre alt ist, nahm nach erfolgreichem Weistand am Ostfeldzug teil. Die Gemeindeführer blieben mit Stolz auf den vorbildlichen, tapferen Soldaten, der aus Süßlengern gebürtig ist.

Anwalt vor der Strafverfolgung

Ahle. Auf den Gleisen der Strecke Ahle-Bruchmühlen wurde ein Toter gefunden, dem der Kopf vom Rumpf getrennt war. Es handelt sich um einen jungen Mann aus dem benachbarten Ahrum. gegen den ein Verstoß wegen Diebstahls lief. Er hat sich abends von seiner Wohnung entfernt und offenbar in selbstmörderischer Absicht vor einen Zug geworfen.

Letzte Fahrt des Altbekannten Wismann

Redeloh. Dienstag wurde der vor wenigen Tagen im hohen Alter von fast 102 Jahren zur großen Armee abberufen Altbekannter Heinrich Wismann in Redeloh zu Grabe getragen. Mit ihm hat der Kreis Halle (Saale) seinen ältesten Einwohner und das Großdeutsche Reich seinen ältesten Altbekannten der Weimarer 1846 und 1870 verloren. Aus alten Zeiten des Mordes Vermord haben Freunde und Bekannte dem Verstorbenen das letzte Geleit. Die Kriegserinnerung Redeloh war fast vollständig und Namenabermählungen familiärer Kameradschaften des Kreisverbandes Halle zur Trauerparade angetreten.

Der Affentempel von Simla

Seltene Stiftung eines Sonderlings

Auf einem schön bewaldeten Berggipfel im Zentralgebiet des Himalaja liegt die Hauptstadt Simla des gleichnamigen Distrikts der britisch-indischen Provinz Pandschab. Schon im Jahre 1819 wurde dort das erste europäische Haus erbaut und seit 1864 ist der durch ein gesundes Klima begünstigte Ort die ständige Sommerresidenz des englischen Vizekönigs. Ferner gibt es in Simla, das von Hindus wie Mohammedanern bewohnt wird, mehrere Kirchen, ein Kloster und sogar ein meteorologisches Observatorium. Alle diese Gebäude müssen jedoch als Seltenswürdigkeiten gegenüber dem berühmten Affentempel verbleiben, der nicht etwa von tiergärtnerischen Eingeborenen, sondern

von einem eingewanderten Franzosen erbaut

wurde. Dieser war ein ausgesprochener Sonderling, der die Menschen aus tiefstem Herzensgrunde haßte. Dafür war er ein großer Freund der Affen, der seinen Lieblingen unter erheblichem Kostenaufwand eine eigene Heim- und Schlafstätte errichtete. Der Sonderling lebte, als und schlief mit seinen Affen und wurde hierdurch verwandelt, verlor die aufrechten Gang und schließlich, da er Jahre hindurch kein Wort mehr sprach, sogar die menschliche Sprache. Desto besser „unterhielt“ er sich mit seinen Affen, die nach den neuesten Forschungserkenntnissen bekanntlich bis zu 75 verschiedene Ausdrücke beherrschen, mit denen sie Angst, Freude und Jörn, Hunger, Müdigkeit und Weid, sowie den Paarungsgefühlen untereinander Ausdruck verleihen können. Allen Fremden, die nach Simla kamen, wurde der Affentempel als

die größte Kuriosität und Seltenswürdigkeit

der Stadt gezeigt. Sobald sich ihm jedoch Menschen näherten, zog sich sein Erbauer schon in das Innerste des Gebäudes zurück.

Vor einigen Jahren erst ist der seltsame Franzose gestorben. Er hinterließ ein Testament, in dem eine beträchtliche Summe dafür vorgegeben war, den Affentempel weiterhin zu unterhalten. Mit dieser Aufgabe wurde ein alter, eingeborener Tierwärter betraut, der schon zu Lebzeiten des Sonderlings diesem bei der Pflege und Fütterung seiner Lieblinge beistand war. Heute noch werden in dem Tempel Dutzende von Affen gehalten, die durch ihr Getöse und ihre Aneinanderklopfen die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich lenken. Tagtäglich tummeln sie sich im Hofe des Gebäudes, die Nächte aber verbringen sie in den inneren Gemächern, die so ausgestattet sind, daß sich die Tiere darin unbedingt wohlfühlen. Der von dem Franzosen zu diesem Zweck hinterlassene Geldbetrag ist so hoch, daß wohl noch Generationen von Indierreisenden den seltsamen Affentempel und seine Bewohner bewundern können. Auch in dem vielbesuchten

Wunderlande am Ganges gibt es nur wenig Bauten, die es mit diesem Tierasyl an Merkwürdigkeit aufnehmen können.

Aus aller Welt

Bären reizen vom Pyrenäen-Gebirge. Im Pyrenäen-Vorland zeigen sich jetzt zahlreiche Bären und legen die Bevölkerung in größten Schrecken. Verschiedene Herden sind von den ausgedehnten Wäldern bereits angegriffen worden. Die Behörden haben organisierte Treibjagden auf Bären angesetzt.

Er ahnte nichts von seinem Glück. Viele Wochen lang war der Gewinner des Großen Loses der türkischen National-Lotterie, das Mitte September gezogen worden war, unbekannt geblieben. Auch die Hundstunde konnten nichts ausrichten. Jetzt hat in Simla ein Bauer sein Los vorgelegt, um es an Hand der Ziehungslisten kontrollieren zu lassen. Er hatte bis dahin nicht gewußt, daß auf sein Los der Haupttreffer mit 25 000 Türkenpfund gefallen war.

Mit 72 Jahren auf der Schulbank. In Roskilde (Dänemark) begann die diesjährige Arbeitsschularbeit der Anbrana zur Abendsonne ist seit Kriegsbeginn um 250 Prozent gestiegen. Unter den Teilnehmern ist diesmal ein Schüler, der schon seine 72 Jahre auf dem Buckel hat.

Humor

Der „Junggelehrte“.

Lehrerin: „Wie kommt es, Kurtchen, daß deine Mutti weiner heißt und du selbst Hartwig?“

Kurtchen, sechs Jahre alt: „Weil Mutti sich wieder verheiratet hat — und ich bin ledig geblieben!“

Handelsnachrichten

Reichsbankausweis vom 23. Oktober. Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 23. Oktober 1942 hat sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren weiter auf 23 668 Mill. RM. ermäßigt. Die Bestände an Wechseln und Schecks sowie an Reichsschatzwechseln stellen sich auf 23 388 Mill. RM., die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen betragen 336 Mill. RM., diejenigen an Scheidemünzen 157 Mill. RM. Der Umlauf an Reichsbanknoten ist weiter auf 21 438 Mill. RM. zurückgegangen.

Druck und Verlag: J. D. Küster Nachf. Verleger: Dr. Reinhard Kaefer. Hauptvertriebsleiter: Carl Kühne. — Anzeigenleiter: Alfred Anstett. alle in Bielefeld. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

FAMILIEN-ANZEIGEN

Peter. Die Geburt unseres ersten Kindes, eines prächtigen Jungen, zeigen in großer Freude an: Elly Oberschelp, geb. Pehler / Ulfz. Paul Oberschelp, 2. Zt. im Felde, Bielefeld (Weststr. 52), den 27. Okt. 1942.

Gefr. Oskar Key / Margot Key, geb. Meyer. Vermählte. München, 2. Zt. im Felde, Bielefeld, Budestraße 51, im Oktober 1942.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich der Geburt unseres Sohnes danken wir bestens. Dr. Ludwig Donges u. Frau Anneliese, geb. Brand.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Kurt Retzlaff und Frau Herta, geb. Kuehlhorn, Bielefeld, im Okt. 1942.

Statt Karten. Für die uns anlässlich unserer Kriegstraumata erwiesenen zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir hierdurch herzlichst. Ulfz. Karl Bremicker und Frau Leni, geb. Höner, Bielefeld, im Oktober 1942.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet unsere innigstgeliebte, gute Tochter und Schwester

Lore im Alter von fast 12 Jahren. In unsagbarem Schmerz: Franz Pleister und Frau Lina, geb. Droste / Otto Pleister, 2. Zt. im Felde / Ernst Pleister, 2. Zt. im Felde / Elly Pleister.

Suttorf, den 27. Oktober 1942. Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 31. Oktober 1942, nachmittags 14 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die aufrichtige Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Frau Else Steinmetz und Angehörige.

Melanchthonstraße 42.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heidentode unseres lieben, unvergesslichen Willy sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Familie Wilhelm Vossieck. — Bielefeld-Schildesche (Beckhausstr. 50), im Okt. 1942.

Schornmann-Bestattungen. Oberwall 33, Ruf 922 und 1116. Seit 1898 das führende Bestattungsunternehmen von Bielefeld und Umgebung. Särge in jeder Preislage und Ausführung.

STELLEN-ANGEBOTE

Jüngere Kraft, möglichst selbstständig arbeitend, für die Lohnbuchhaltung eines mittleren Betriebes sofort gesucht. Angebote unter R J 4807 an die Westf. Ztg. (31).

Kutscher in Dauerstellung gesucht. Derselbe muß ein guter Pferdepfleger und äußerst zuverlässig sein. Angebote erbitten Velhagen & Klasing, Verlagsbuchhandlung. (31).

Schneider, Zugschneider und Bügler zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht. Adolf Ahlers, Elverdissen-Herford i. W. (31).

Ältere Leute oder Invaliden als Platzarbeiter in Jollenbeck gesucht. Bewerber wollen ihr Gesuch richten unter P H 4785 an die Geschäftsstelle der Westf. Ztg. (31).

Lohnbuchhalter und Lohnbuchhalterinnen. Gehaltsbuchhalter und Gehaltsbuchhalterinnen, Buchhalter und Buchhalterinnen gesucht. Schriftl. Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühesten Antrittstermin unter CL 4559 an die Westfälische Zeitung.

Kellererziehung gesucht für sofort oder Ostern von erstrang. groß. Provinzhochschule. Beste Ausbildung ist gewährleistet. Bewerber aus ordentlichem Elternhause mögen sich mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften melden unter P T 4795 an d. Westf. Ztg.

Spülkraft für Sonntag nachmittags sowie Teilzeitmann für ein kleines Kaffee Geschäft. Vorzuziehen ab 18 Jhr. Zu erfragen in der W. Z. (31).

Herr, älterer, intelligenter, sucht Selbstständigkeit im Geschäft. Angebote unter W 8212 a. d. W. Z. (29).

Stellengesuche. Büchsellagerung sucht für Ende November oder Anfang Dezember Büffet auf eigene Rechnung. Angebote unter R E 4803 an die Westf. Zeitung. (31).

Widwen und junge Frauen, evtl. auch für Selbstständigkeit. Julius Eiß, Papierwarenfabrik, Bielefeld, Ede Gortz, Bielefeld-Schildesche. (31).

Heimwirtschafter, solide, arbeitsfreudig, Konzepts, Café, Postamt, Bahn, Bielefeld. (31).

Stütze in angenehme Dauerstellung zum 1. 12. gesucht. Vorgesangenen waren 7 und 5 Jahre im Hause. Dr. Peter, Wilhelmstraße 1a. (31).

Frau, für harte Tage in sehr gut gepflegt. Haus, halbes Geschäft. Einfamiliehaus bei 3 Personen. Angeb. bitte sofort unter T 8412 an die W. Z. (31).

Kraftfahrer, erfahrener, für sofort gesucht. Führerschein Klasse II. 2. Galt, Bielefeld, Herford Str. Nr. 21a. (31).

Arbeitskraft, erfahrener, für sofort gesucht. Führerschein Klasse II. 2. Galt, Bielefeld, Herford Str. Nr. 21a. (31).

Arbeitskraft, erfahrener, für sofort gesucht. Führerschein Klasse II. 2. Galt, Bielefeld, Herford Str. Nr. 21a. (31).

Mehrere Stenotypistinnen sowie eine Kartographin suchen den Antritt gesucht. Ausführliche Angebote erbitten an Dr.-Ing. Boehme & Co., Minden i. W. (30).

Junge, bist du aufgeweckt? Dann kannst du im Buchdruckgewerbe deinen Weg machen. Zum 1. April werden 1. Schriftsetzerlehrling und 1. Buchdruckerlehrling eingestellt. — Gewähr für eine gute und vielseitige Ausbildung Georg Bode, Bielefeld, Ravensberger Str. 61.

Weibl. Kochlehrling gesucht von erstrangigem Hotel mit betont vorzüglicher Küche zur berufsmäßigen Ausbildung mit anschl. Gehaltsprüfung. Bewerbungen erbitt. Lichtbild u. Zeugnisabschriften unter P V 4796 an die Westf. Ztg.

BERUFS-ERZIEHUNG

Das Berufserziehungswerk Bielefeld, Lutterstr. 20, Ruf 6344, beginnt mit folgenden Lehrgängen: Bilanzkunde, Dauer 60 Std. Gebühr 30,50 RM. Beginn 1. 11. 42, vorm. 10 Uhr. Neuzeitl. Schriftwechsel, Dauer 25 Std. Gebühr 16,50 RM. Beginn 3. 11. 42, 18 Uhr. Kaut. männliches Rechnen, Dauer 25 Std. Gebühr 16,50 RM. Beginn 6. 11. 42, 19,30 Uhr. Anmeldungen nimmt das Berufserziehungswerk bis 30. Oktober 1942 entgegen. (29).

Wohnung, 3-4 Räume, mit Küche und Bad, von kleiner Familie zu mieten gesucht. Angebote unter C 8338 an die W. Z. (31).

Zimmer, 1 oder 2 möbliert, in guter, ruhiger Lage (40-70 RM.). Geb. 1. 11. 42. Angebote unter P Z 4798 an die W. Z. (31).

Vermietungen. 2 Zimmer, 1 oder 2, an alleinstehende Dame zu vermieten. Angeb. unter F 8363 an die W. Z. (31).

Vogelraum, groß, modern, für mehrere Personen zu vermieten. Näheres Selpus i. 2. Angeb. unter R K 4808 a. d. W. Z. (31).

Verkäufe. Spiegel, großer, m. Konsole, für jeden Zweck passend (25.-). Selpus i. 1. (31).

Kaufgesuche. Gartenhäuschen zu kaufen gesucht. Schulte, Ulfz. — Dr. Peter, Herford Str. 21a. (31).

Schreibstisch, gebraucht, gekauft, Telefon 6365. (31).

VORTRÄGE

Literarische Vereinigung.

Benne. Mechow liest aus seinen Dichtungen am Sonntag, 7. 11. 42, im „Haus der Technik“ (Jahnpark), um 18 Uhr. Karten zu 1,50 RM., Soldaten zu 0,50, HJ., BDM. 0,20 in den Buchhandlungen und Saalkasse.

Haus der Technik. Gau Westfalen-Nord e. V. in Verbindung mit der Gauverwaltung des NSDAP. Am Freitag, dem 30. Oktober 1942 um 18 Uhr spricht im großen Vortragssaal des H. d. T. Herr Dipl.-Ing. Saatzmann, Berlin über: Richtige Beleuchtung als Mittel zur Steigerung von Leistung und Arbeitsgute. Haus der Technik, Gau Westfalen-Nord e. V.

Lichtspiel-Theater

Gloria. Nur noch heute! Der erlebnisstarke Gustav-Fröhlich-Film: „Nacht der Verwandlung“ (Damaschierung). In weiteren großen Rollen: Heinrich George, Rose Stradner, Ellen Frank, Max Gülstorff u. a. Im Beiprogramm: Wochenschau. Spielzeiten: Beiprogramm: 2.30, 4.50, 7.05 Uhr. Hauptfilm: 3.30, 5.30, 7.45 Uhr. Kasseneröffnung: 2.15 Uhr. — Jugendliche nicht zugelassen.

Univerrum. 2. Woche. Der Film der Nation: „Die Entdeckung“ mit Emil Jannings als Bismarck, Werner

Fernglas, starkes, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A 8217 a. d. W. Z. (29).

Wäscherei-Einrichtung od. Trommel-Waschmaschine gesucht. Angebote unter P 8316 an die W. Z. (29).

Schwein zum Weiterfüttern zu kaufen gesucht. Angebote unter L 8332 an die Westf. Zeitung.

Kinderdreirad gesucht. Angebote unter M 8394 an die Westf. Zeitung.

Gasföcher, Plammin, mit oder ohne Schränken, zu kaufen gesucht. Angeb. unter R 8402 a. d. W. Z. (31).

Belmont, Größe 44, zu kaufen gesucht. Angebote unter R C 4801 an die Westf. Zeitung.

Tonnen u. Kleinfertiggrün, 100 Zentner, zu kaufen gesucht. Franz Wiffing, Sudbradstraße 106, Fernruf 4313.

Piano-Affordion, 48 bis 60 Bässe, zu kaufen gesucht. Angebote unter G 8364 od. Telefon 3255 zwischen 18-19 Uhr.

Silberfisch, normenreicher, zu kaufen gesucht. Angeb. unter C 8423 an die W. Z. (31).

Gebrauchsstoffen a. Nachsch. gesucht. Angeb. unter R H 4806 an die W. Z. (31).

Kraus als Geh. Rat v. Holstein, Werner Hinz als Wilhelm II., Theodor Loos als Kaiser Wilhelm I. und Karl Ludwig Diel als Friedrich III. Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. — Spielbeginn 2.20, 4.35 und 6.50 Uhr. Hauptfilm: 2.45, 5.00 und 7.15 Uhr. Bitte die Anfangszeiten genau zu beachten!

Capitol. Täglich 2.35, 4.40, 7.00 Uhr (Kasseneröffnung: 2.00 Uhr) das neue fesselnde Filmmwerk unserer Zeit „Fronttheater“. Ein Arthur Maria-Rabenalt-Film der Terra mit Heli Finkenzeller, René Deltgen, Lothar Firmans, Kammeränger Walter Strienz, Geschwister Höpfer. Woche. Jugendliche zur ersten Vorstellung zugelassen.

Lichtburg. Nur noch heute den überaus lustigen Film Herzmännchen mit Hans Söhrker, Jupp Hussels, Ida Wüst. Wochenschau-Kulturfilm. Anfang 5.15, 7.30 Uhr. Jugendliche haben Zutritt.

Schauburg. Heute letzter Tag! Der Spitzenfilm: Ihr erstes Rendezvous. Wochenschau — Kulturfilm. Anfang 7.30 Uhr.

Ratskeller, die fahrende Gaststätte Bielefelds, Freitags geschlossen.

Das Kaffee Fürstentum ladet Sie mit Ihren Freunden wiederum zum beliebten Fürstentum-Post ein.

Sportschuhe, neue, braun, (30), gegen Pumps oder Sportschuhe (37-38), zu tauschen. Angeb. unter E 8424 an die W. Z. (31).

Schuhe, Größe 36 gegen erhaltene Größe 37½ einzutauschen, bzw. mit Zugabeh. Angeb. unter A 8416 an die W. Z. (31).

Verloren. Ehering, goldener, mit Namensinschrift verloren. Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung gegenüber Br. I abzugeben. (29).

Federbandbüchse, blauer, Nähe Kaffee Busch Sonntag verloren. Abzugeben Gobenstraße 45.

Waldschäfer, neu, Wechselstrom, geg. Gleichstrom zu tauschen. Allee 1.

Viete braune Lederpumps (37), lichte Silber, hohe Absätze (38). Angebote unter G 4805 a. d. W. Z. (31).

Damenfächer, fast neu, gegen Herrenfächer zu tauschen. Gegen Belohnung abzugeben Jöllenbender

Dadel, gelbbraun, Bündel, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Freitag, Brühl, 91a.

Gartenpflege wird übernommen. Angebote unter B 8420 an die W. Z. (31).

Zooch-Terrier, schwarz, rotes Halsband, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Jöllenbender

Deutsche Sparwoche 1942 28-31. Oktober

Immer daran denken! Jede ersparte Mark ist ein Baustein für Deutschlands Zukunft!

Spart und -spart mehr! Spart bei den westfälischen öffentlichen Sparkassen

Wir rufen Dich zur Deutschen Sparwoche 26-31. Oktober 1942 Spar- u. Darlehenskasse

Stadtheater Bielefeld. Heute 29. Oktober, 18-21 Uhr, Pr. III: Ein Maskenball, Oper von Verdi. — Freitag, 30. Oktober, 18.30-21.30 Uhr, Pr. III: Die ungarische Hochzeit, Operette von Dostal. — Sonnabend, 31. Oktober, 18.30-21.30 Uhr, Pr. III: Die Rolands-Knappen, Komisch-romantische Oper von Lortzing. — Donnerstag, 5. November, C. 5. Vorstellung, 17.30-21 Uhr, Pr. II: Der große Kurfürst, Schauspiel v. Rehberg.

KLEINKUNST

Trocadero. Großkabarett, Abends täglich 20 Uhr Mittwochs, donnerstags, sonntags, sonntags auch 15.30 Uhr pünktlich das volle Programm. Vom 16. bis 31. Oktober

Der Führer Eisenen Kreuz Rittner, auf der Luftwaffe, Hauptmann Fein, geschwader, Obführer in einer Petani ist vor

geteilt.

DNB. 2 e für den Kriegsfahrer hat der abgehen“ geliehen, die, u bestimmten St fahren und ihnen anvertr Dienstliche erw Chef des Obe auftrag, Durch

Mit dem R

Der Führer Eisenen Kreuz Rittner, auf der Luftwaffe, Hauptmann Fein, geschwader, Obführer in einer Petani ist vor

geteilt.

geteilt.

geteilt.